



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

Pressemitteilung

01. Oktober 2024

Staatsprüfung für den gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst

21 Anwärter schließen den Vorbereitungsdienst erfolgreich ab.

21 Vermessungsamtfrüanwärterinnen und Vermessungsamtmananwärter bestanden die Staatsprüfung im gehobenen vermessungstechnischen Verwaltungsdienst und erreichten damit einen weiteren Meilenstein in ihrer Vita.

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) lud zur feierlichen Zeugnisübergabe am 27. September 2024 in den Panoramasaal ein.

Dieter Ziesel, Präsident des Landesamts, lobte die erbrachte Leistung: „Sie haben großes Wissen erlangt, dass in kürzester Zeit in der Staatsprüfung abgerufen werden musste.“

Mit dieser Fähigkeit und dem erreichten Ergebnis stünden nun für den Berufsstart die Türen offen. „Ob in der öffentlichen Verwaltung oder bei einem privaten Unternehmen, die Arbeitgeber warten auf Sie“, so Präsident Ziesel.

Ein abschließender Blick auf die Themen der Zukunft, verdeutlichte allen Anwesenden die Vielfältigkeit und Wichtigkeit des Berufes. „Denn nur die Vermessung macht beispielsweise Straßen, ein Schienennetz mit Tunnel, eine Infrastruktur für autonomes Fahren möglich, Flurneuordnungen erreichen ein zusammenhängendes Wegenetz für die Landwirtschaft, für Bürgerinnen und Bürger zum Radfahren und Wandern in der Natur“, betonte Präsident Ziesel.



Präsident Dieter Ziesel bei seiner feierlichen Ansprache.

Preisverleihung

Jahrgangsbeste der Staatsprüfung 2024 war Jasmin Laile. Sie absolvierte ihren Vorbereitungsdienst bei der unteren Vermessungsbehörde des Landratsamtes Lörrach. Für ihre Leistung erhielt Frau Laile eine Urkunde des LGL, überreicht von Herrn Präsident Ziesel.

Stellvertretend für die baden-württembergischen Geodäsieverbände übergab Guido Hils einen mit 250 Euro dotierten Preis an die Prüfungsbeste.

In Vertretung für den Landkreistag Baden-Württemberg zeichnete Hans-Joachim Wank, Vorsitzender der AG Vermessung und Flurneuordnung beim Landkreistag, die Prüfungsleistung von Frau Laile mit einem Sonderpreis aus.

Kathrin Schonefeld sprach ihre Glückwünsche im Namen des Städtetags aus und überreichte den Preis für die beste Prüfungsleistung - mit Stammbehörde bei einem Stadtmessungsamt -an Herrn Benjamin Jesse (Untere Vermessungsbehörde Stadt Heilbronn).

Insgesamt wurde drei Mal die Note „gut“ erreicht. Der Jahrgang setzte sich aus acht Vermessungsamtfrüherinnen und 13 Vermessungsamtmannanwärtern zusammen.

Zwei bewährte Vermessungstechniker der mittleren Beamtenlaufbahn absolvierten ebenfalls den Vorbereitungsdienst. Die bestandene Staatsprüfung ist jetzt für beide ein Sprungbrett in die gehobene vermessungstechnische Beamtenlaufbahn.

Hintergrundinformationen:

Der gehobene vermessungstechnische Verwaltungsdienst dauert 18 Monate und beginnt jeweils am 1. April. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelorstudium des Vermessungs- und Geoinformationswesens. Ausbildungs- und gleichzeitig Einstellungsbehörde ist ein Land- oder Stadtkreis oder eine Kommune, wenn diese nach dem Vermessungsgesetz als untere Vermessungsbehörde gilt.

Der Vorbereitungsdienst unterteilt sich in Ausbildungsabschnitte wie beispielsweise Kataster, Verwaltung und Recht, Grundstückswertermittlung oder Flurneuordnung und Flächenmanagement. Dabei hospitieren die Vermessungsamtfrüherinnen und Vermessungsamtmannanwärter bei Vermessungs-, Stadtmessungs- und Flurneuordnungsämtern, Öffentlich bestellten Ingenieurbüros und Stadtplanungsämtern. Zentrale Lehrgänge beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) vertiefen diese Praxismodule.

Seit 2018 erhalten die Anwärter einen Zuschlag von 45 Prozent des zustehenden Anwärtergrundbetrags.

Weitere Informationen zur Ausbildung sind unter www.lgl-bw.de zu finden.

Die Geodäsieverbände setzen sich zusammen aus abv (Arbeitskreis Beratende Ingenieure – Vermessung), VDV (Verband Deutscher Vermessungsingenieure), BDVI (Bund der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure), DGfK (Deutsche Gesellschaft für Kartographie), IngBW (Ingenieurkammer Baden-Württemberg) und dem DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement).

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des



Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR GEOINFORMATION UND LANDENTWICKLUNG

jeweils anderen Geschlechts. Alle Interessierte (m|w|d) mögen sich von den Inhalten der Pressemitteilung gleichermaßen angesprochen fühlen.